

Leipziger
Tageblatt.



No. 97. Sonntags

den 7. April 1811.

Auswahl

der neuesten Deutschen Schriften zur gemeinnützigen Belehrung und Unterhaltung.

Die beyden Geizigen.

Fipps. Die ganze Stadt hält Sie für geizig, und es mag wohl daran etwas seyn.

Fapp's. Wirklich? Nun, in dem Fall werden Sie doch meine Rechtfertigung übernehmen? Denn Sie sind ja so geizig, wie ich.

Fipps. Ich? Wer kann das sagen? Ist Ihr Schatz nicht Ihr Gott? Beten Sie ihn nicht an? Sind Sie nicht den ganzen Tag mit ihm beschäftigt? Denken Sie nicht anaußersich an ihn?

Fapp's. Sie machen's ja nicht um einen Heller besser.

Fipps. Mein, wahrhaftig? Ich fürchte mich eben nicht, daß mir der meinige gestohlen werde. Sie aber würden vor Angst kaum das

Haus verlassen. Sie sind unruhig, wenn Sie nicht daheim seyn können.

Fapp's. Sie haben recht. Aber gestehen Sie nur, Sie treiben es um kein Haar besser. Man weiß, daß Sie schon in Verlegenheit und Furcht sinnen, wenn der oder dieser nur einen lusternen Blick auf Ihren Schatz wirft, daß Sie jeden für verdächtig halten, der Ihr Haus umschleicht.

Fipps. Poffen, ich denke nicht daran. Herr, aber Sie, glaube ich, träumen selbst des Nachts von nichts anderm.

Fapp's. Als von meinem Schatz? Nun ja, und wenn's denn wäre, thun Sie es nicht auch?

Fipps. Sie sind so argwöhnisch, daß Sie ihn auch Ihrem besten Freund nicht vertrauen würden, wenn Sie verreisen müßten.

Fapp's. Ich wette, Sie thäten es auch nicht.

*) Aus dem 3ten Hest der bereits angezeigten Erweiterungen von Kosebue und Ischolle, dessen Inhalt folgender ist: Der Prälat von J. v. Itiner. Lied aus Rom v. Karl Groß. Künstler-Anekdoten v. Kosebue. Die Mutter im Walde (Gedicht) von Reven. Orientalische, italische und spanische Sprichwörter. Die beyden Geizigen. Die gerettete Spinne v. Horstig.

Fipp's. Was reden Sie doch immer von mir? Die ganze Stadt weiß es, daß ich nicht geizig bin. Aber Sie, wenn man Ihnen Ihren hübschen Geldkasten stähle, Sie hängen sich.

Fapp's. Aber Sie, wenn man Ihnen Ihre hübsche junge Frau stähle, Sie schößen sich die Kugel vor dem Kopf.

Die gerettete Spinne. (von Horstig.)

„Ach, eine Spinne, eine garstige Spinne! Ich will sie todt treten.“ Lassen Sie die Spinne leben, sagte ich zu dem erschrockenen Mädchen, sie hat uns die letzten Fliegen weggesaugen. Edward nahm sie auf seine Hand. Das Mädchen sah verwundert, daß die Spinne ihm nichts zu Leide that. Es war das erste Mal, daß es eine Spinne mit Ruhe betrachtete, denn, wie es selbst sagte, hatte es bisher keine sehen mögen. Ich setzte die Spinne auf den Vorhang. Sie wird sich zurecht finden, sagte ich, sie wird zahm werden und uns noch manches Vergnügen machen. — War es Gefälligkeit gegen uns und unsere milden Grundzüge, oder eigene Lust, die sich schnell aus der Ueberwindung des alten Abscheues entsponnen hatte, daß das liebe Mädchen immer wieder nach der Spinne sah, aber nicht mehr mit einem Blicke, der sie todt treten wollte. Wie leicht kann doch der Mensch von Vorurtheilen befreiet werden. Nur einen Vorgänger darf man haben, so greift man Schlangen und Eideren an, und überzeugt sich, daß von Natur kein Thier geneigt sey, den Menschen zu verderben. Wenn alle unsere Feinde so unschädlich wären, sagte ich, und das Mädchen schien mich mit forschenden Blicken zu fra-

gen: was ich denn unter Feinden verstehe? — Glückseliges Alter, wo man noch von keinem Feinde etwas weiß. Sind wir Alten verständiger, als die Kinder? — Unsere Feinde sind den Spinnen gleich, die man bloß darum verfolgt, weil man sich unaufhörlich vor ihnen fürchtet. Legt doch die Furcht vor einander ab, ihr kindischen Menschen. Euer vermeinten Feinde sind froh, wenn ihnen nur niemand etwas zu Leide thut. Auch die Vienen stechen nicht eher, bis sie gereizt werden. Und sie würden auch dann nicht einmal stechen, wüßten sie, daß sie ihre voreilige Rachsucht mit dem Leben bezahlen müßten.

Künstler: Anerbieten.

(von Koberue.)

Ein vornehmer Herr in Neapel ließ sich von Lucas Giordano malen, aber das Bild nicht abholen. Da hing es der Künstler heraus vor sein Fenster, mit der Unterschrift: „Ich hänge hier, weil ich kein Geld habe.“ Man kann denken, daß der vornehme Herr eilte, seinem Ebenbilde Geld zu schicken.

Ein schlechter Maler wiederholte oft: er wolle sein Zimmer weissen lassen und es dann selbst malen. „Sie würden besser thun“ sagte ein Spatzvogel zu ihm: „wenn sie es erst malten und dann weissen ließen.“

Als sich Ludwig XIV. zum zweyten Male von Riguard malen ließ, sagte er: „Nicht wahr, ich bin unterdessen alt geworden?“ „Sire, antwortete der Künstler, ich werde allerdings auf Ihrem Gesichte einige Feldzüge mehr gewahr.“

Vom 30. März bis zum 5. April 1811 sind allhier begraben worden:

- Sonnabends** Ein led. Jude 82 J. Salomon Bärman, aus Halberstadt gebürtig, in der Ritterstraße, ist nach Dessau abgeführt worden.
- Ein Mann 65½ J. Hr. Johann Adam Gotter, Academicus, in der Fleischergasse.
- Ein Knabe 3¼ J. Franz Friedr. Matthäus Fischner, Bierschenk., im Thomassgäßchen.
- Ein Mädch. 2 J. Ignatius Koschens, Müllergesellens, in der Johannisvorst.
- Ein Knabe 8 Mon. Hrn. Heint. Ernst Helfers, Tuchhändlers, in der Gr. Gasse.
- Ein unehel. Mädch. 2¼ J. Christ. Dorothea Schwarzin, auf der Johannisgasse.
- Ein unehel. unj. todgeb. Mädch. Christ. Henrietten Schneiderin, in der Johannisvorst.
- Sonntags.** Ein Mann 36 J. Joh. Carl Aug. Köhler, Biersch., am Rosenthaler Thore.
- Eine Jungf. 13 J. Hrn. M. Georg Christn Carl Peuckerts, Privatgel., auf d. Hinterg.
- Ein Mädch. 4¼ J. Carl Heint. Pöckels, Seidenwirkerges., auf der Sandgasse.
- Ein unehel. Zwölf. Mädch. 10 W. Joh. Julian Rückmannin, auf der Johannisgasse.
- Montags.** Eine Jungf. 84 J. Marie Sophie Buschin, Dienstköchin, in d. Schloßgasse.
- Ein Mann 76 J. Joh. Christoph Müller, pensionirter Stadtsold., auf der Sandgasse.
- Ein Mann 43 J. Christ. Heint. Herbst, Buchdruckerges., im Klitschergäßchen.
- Eine Frau 27 J. Joseph Trautmanns, Einwohners, im Brühl.
- Ein Knabe 2 J. Joh. Christn Jacob Nauwerks, Handelsmanns, in der Burgstraße.
- Dienstags.** Eine Frau 30¼ J. Hrn. Gottfr. Christoph Härtels, Buchhändlers, am alten Neumarkte.
- Ein Knabe 5 J. Friedr. Andreas Blättermanns, Gold- und Silberplättnergesellens, im Stadtpfeifergäßchen.
- Ein Mädch. 5 J. Joh. Traugott Arndts, Bedientens, in der Johannisvorst.
- Ein unehel. Mädch. 6¼ J. Mar. Elisabeth Bennewilkin, auf der Sandgasse.
- Mittwochs.** Eine Frau 40 J. Johanne Christiane Molie, aus Radeburg geb., Gefangene im Georgenhause.
- Eine Frau 33 J. Christian Adolf Mühlis, Maurerges., auf der Windmühlengasse.
- Ein Mädch. 5 J. und Ein Mädch. ½ J. Joh. Gottl. Schlegels, Handarbeiters, auf der Neugasse.
- Ein Knabe 18 W. Franz Joseph Studigs, Zuchtmeisters, im Georgenhause.
- Donnerstags.** Eine Jungf. 21½ J. Mstr. Joh. Christoph Süvermanns, Schneiders hinterl. Tochter zweyter Ehe, auf der Johannisgasse.
- Ein Jüngling 14 J. Joh. Gottlob Bierlings, Bierschenkens, am Peterkirchhofe.
- Ein Mädch. 2 J. Mstr. Christoph Trautners, Schuhmach., am neuen Neumarkts.
- Ein Mädch. 17 J. Friedr. Wapplers, Sammmacherges. am Grimm. Steinwege.

Freytags. Ein Mann 70 $\frac{1}{2}$ J. Mstr Joh. Christoph Lange, Schneider, in d. Hainstraße.
 Eine led. Mannsp. etl. 40 J. Joh. Gottlob Ehnert, Handarbeiter aus Volkmarss-
 dorf, welcher am 2. d. M. in der Hainstraße umgefallen und tod geblieben ist,
 im Jakobspitale.
 Eine led. Mannsp. 35 J. Christian Ruhnardt, Maurerges. aus Connewitz, ebendas.
 Ein Mädch. 9 $\frac{1}{2}$ J. Joh. Christoph Schneiders, Markthelf., in der Petersstraße.
 Ein Knabe 22 W. Joh. Gottfr. Otto's, Pferschenkens, in der Pleißenburg.
 Ein Zwil. Knabe 3 W. Joh. Michael Wildens, Laternenwärters, auf der Hintergasse.

13 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhause, 2 aus dem Ja-
 kobspitale. Zusammen 35, worunter 4 unehel Kinder sind.

Vom 29. März bis 4. April 1811 sind getauft: 25 Kinder, nämlich 9 Knab. und 16 Mädch.

Exortettel vom 6. April.

Grimmairches Thor.		U. W.	u. Pf.	
Gest. Abb. Auf der Dresdner Post. Hr. Müller, Stud. Chirurg. von hier, v. Dresden zurück und Wagenstr. Schrumpf v. Drsd. b. seinem Sohne	6	2	Hr. Geh. Reg. Rath Schiebel von Belmar im Joachimsthal	10 2
Hr. Dr. Löhn von Halle, v. Torgau, p. d.	7	1	Die Nordhäuser f. Post	12 2
Vorm. Hr. Hauptm. v. Bublick u. Hr. Dr. Hofmann v. Wurzen, p. d.	10	2	Vorm. Auf der Erfurter Kutsche nebst Beypost Hr. Stud. Schörmer von Jena, im goldn. Horn Hr. Dr. Sittel, Hr. Prof. Kollert, Hr. Lieutn. Wallrother u. Hr. Kfm. Zimmer u. Höhne von Mannheim, Gotha u. Nordhausen, pass. durch	1 9
Die Breslauer reit. Post	11	1	Die Casler reit. Post	12 1
Nachm. Die Dresdner fahr. Post	3	1	Nachm. Ein K. Russ. Courier v. Paris, p. d.	1 1
Hr. Specht v. Bourdeaux, Herrmann und Kentsch v. Pirna Kf. ingl. Rad. Zapf, Hoffschäupf. u. Demoff. Rein v. Drsd., im H. de W., goldn. Arm, blauen Stern und beyrn Baumstr. Siegel	5	5	Ein K. Fr. Courier, ebendab., p. d.	5 1
Hallesches Thor.			Peters Thor.	
Gest. Abb. Ein Russ. K. Cour. v. Petersburg. p. d.	7	1	Vorm. Die Schneeberger f. Post	10 1
Vorm. Die Magdeburger Post	3	1	Nachm. Auf der Annaberger Post Hr. Conrect. Schröbel von dah., b. Dr. Meyens	3 4
Kannstädter Thor.			Hospital Thor.	
Gest. Abb. Hr. Dr. Schochart, v. Harschleben in Nr. 607.	7		Nachm. Hr. v. Bucher Kfm. von Dresden, im H. de E.	3 2